

23. V. 91

hieher und freimaufsetzen kann
bleiben,

ob Gott mir auch freundlich
sein wolle, & in Zukunft
wesentlich zu haben. Nun
freuende sind zum 27. wieder
frei - Geliebtesten das Kind
zu sein.

Mit freundlichem Gruss habe
ich Ihnen Glückwunsche geschenkt
und dankte Ihnen freundlich
für die freundliche Mahnung.
Mahnung für unbewusste
meinungen minder, mit
welcher Klempnitz Sie Ihnen
die freundliche Freude
~~haben~~ von einem Kind erwiesen,
und ich habe Ihnen mein
Dankeschnüffchen Ihnen als

Feststellung der Wirkung zu den
Kunst, die mir für unmöglich hält,
wahrscheinlich viel wichtiger ist als
die Kunst. - Gießt insbesondere
nun mir die Bildergeschichte
der Kämpferungen Th. E. Basko
und die ganz neuen und
unbekannten Szenen aus
Wagners. Mir ist alles zu
kunstvoll! Man ist offen
geblieben über die Künstlichkeit.
Genieße diese, füllt mir immer
nur, wie wir in den Bildern
Kunst immer selbst denken
verzweigt sind, als unsre Bilder
die Kunst auf andere Weise
nun dem Leibe abnehmen können
Bildhauerei und Buchdruck und
Schriftkunst.

Wie nun zu Sprache ist immer
nur Sprache Zeit. Meine Mutter
meint sie verfehlte mich nicht
Gesprächszeit zu untergeufen
haben. Ich brauche
eigentlich Musik und Oper &
sonst nichts